

- 21 - Frantz Hiltgen

7 Briefe vom 1.8.1943 bis zum 25.11.1943

Während 7 ½ Monaten kein Brief und dann am 14.7.1944 ein letzter Brief aus Finnland (?)

021 war im R.A.D. dazu fehlen uns Angaben.

Grenadier	2. Grenadier Ausbildungs Bataillon 222 Wreschen Wartheland
Grenadier	Marschkompanie Grenadier Ersatzbataillon 222 Seestadt Wismar

Wehrmachtsdrill

1.1.1943 Wreschen ...Mir und Gaston Heinen geht es noch ganz gut. Aber Fernand liegt im Revier. Er hat den Fuss ganz dick geschwollen u. der Arzt hat gesagt wenn er noch länger gewartet hätte, hätte man ihm den Fuss abnehmen müssen. Er hat schlechte Füsse u. der arme Junge ist sehr geplagt weil wir ja sonst nichts machen wie immer nur marschieren. Aber es geht alles vorüber u. wir haben alle gute Hoffnung denn wir wissen ja auch was in der Welt vor sich geht. Mit hat nur dem Wagner Roby seine Mutter leid jetzt hat die arme Frau keinen Jungen mehr das hat sie nicht verdient gehabt. Es stimmt doch, dass er gefallen ist genau weiss ich es nicht ..wir müssen Dienst machen bis zum Erbrechen. Es ist hart und ich kann Ihnen sagen wir danken Gott wenn wir hier fort kommen. Hingegen war das R.A.D. eine Kleinigkeit, die letzten 3 Tage haben wir genau 11 Stunden geschlafen in Gräben die andere Zeit haben wir gearbeitet bei der Hitze. Und hier ist es viel mehr warm wie zuhause ..mit dem Urlaub geht auch nicht so schnell ..es wird wohl nichts drauss werden bis September.

12.8.1943 Wreschen ...dass wir hier geschliffen werden bis zum Erbrechen. Ich hab zwar kein Heimweh dazu bin ich zu alt, aber es ist nirgends besser wie bei der Mutter... Wenn sie alle so viel Diensteifer haben wie ich wäre der Krieg morgen aus. Ich sass schon 3 Tage im Bunker weil ich einen Befehl nicht ausgeführt habe. Und Fernand ist noch immer im Revier er hält es tatsächlich lange aus, das ist aber ganz gut so kann er wenigstens sich ausruhen und die Zeit ist um .. Der arme Roby hat uns allen leid getan u. wir konnten es im Anfang nicht fassen bis Gaston einen Brief von seinem Vater erhielt der ihm das unfassbare mitteilte. Dann hat seine Mutter ja einen kleinen Trost, dass die Bevölkerung von Bettemburg so regen Anteil an dem Tode ihres geliebten Sohnes nahmen Unterkrie-

gen lasse ich mich nicht, dazu bin ich zu hart geworden, ich denke immer das geht vorüber und dann!...Diesen Monat haben wir Besichtigung und nächsten Monat bekommen wir Urlaub wenn alles gut geht u. die Russen u. Amerikaner keine Dummheiten machen.

5.9.1943 Wreschen ...mir geht es noch immer gut. Ebenso Heinen Gast aber Fern liegt noch immer im Spital in **Posen** u. er kommt bestimmt nicht mit auf Urlaub. In 10 bis 12 Tagen bin ich zuhause, Am 13ten haben wir Besichtigung dann machen wir noch einen Marsch von 25 km u. dann ist unsere Ausbildung vorbei ..Mein Vater hat mir geschrieben dass Quintus Otho gefallen ist. Schon wieder ein Kamerad weniger. Wäre doch dieser sau Krieg nur zu Ende. Neumann wird wohl helfen die Amerikaner in die Flucht zu schlagen. Ich komme lieber nach hause ehe ich an die Front muss.

Zurück vom Heimaturlaub

10.10.1943 Wreschen ...mir geht es noch immer gut. Wir haben ein gutes Leben u. ich hoffe nur dass wir lange genug hier bleiben können. Bis jetzt wurde noch nichts gesagt dass wir sollten fortkommen. Aber jetzt zur Sache: im ganzen sind 15 Mann nicht zurückgekommen, 14 Luxemburger u. ein Lothringer. Darunter auch ein gewisser Heinen Gast aus Bettemburg der den Zug verfehlt hat.- Ganz bestimmt ist auch Nilles Jang nicht angekommen. Ich wünsche ihnen das beste. (auch hier, nach Rückkehr aus dem Urlaub kein Wort von Erlebnissen zu Hause, d.R.) Hoffentlich ist der sau Krieg bald aus dass wir wieder nach Haus kommen. Wir haben jeden Tag Ausgang bis 12 Uhr und vorgestern war ich ins Varieté es war ganz schön.

31.10.1943 Wismar ...bin nun schon wieder einen Monat von zuhause fort ja die Zeit vergeht u. der Krieg will nicht zu Ende gehen. Es ist um verrückt zu werden Also wir sollten ja Sonntags um 6 Uhr fort fahren. Ich war am Bahnhof aber Gast und Jang fehlten. Da hab ich schon Verdacht geschöpft. Und in Luxemburg auf dem Bahnhof kam ihre Schwester um sich von ihnen zu verabschieden, sie hat Pech gehabt ich war ganz allein da. (wusste die Schwester wirklich nichts von der Desertion oder war das als Alibifunktion gedacht? d.R.) Ich fuhr los und landete am andern Abend in Wreschen. Dann als abgezählt wurde fehlten 15 Mann. Viele, nicht wahr, dann blieben wir in Wreschen 14 Tage. Es kam der Tag wo Jeitz Fern sollte aus dem Urlaub wiederkommen. Er hat ebenfalls den Anschluss verpasst. Habe kein Glück mit meinen Kameraden gehabt. Dann wurden wir noch verhört. Damit war ihnen aber nicht geholfen. Dann plötzlich mussten wir fort u. kamen nach Wismar wo wir ganz am Anfang waren. Hier ist ziemlich viel Alarm aber sonst ist es ganz nett, die Verpflegung ist gut. Nur gibt es zu wenig Brot. Ich habe ja heute Geburtstag u. will deshalb in die Kirche gehen.

12.11.1943 Wismar ...sind jetzt schon fast einen Monat hier. Hier ist es schon zum Aushalten aber ich habe trotzdem die Flemm. Sie haben nämlich eine große Gemeinheit mit uns gemacht. Vor ein paar Tagen sagte unser Chef, dass der Urlaub für sämtliche Luxemburger gesperrt ist, weil deren zu viele fortlaufen. Aber dafür können wir doch nicht. Wie es scheint haben 3 den Zug verpasst denn Fernand ist auch nicht angekommen. Ich finde das sind deren viel die es vorgezogen haben nicht mehr zurückzukommen. Hoffentlich schnappen sie keinen von ihnen.

25.11.1943 Wismar ...Bis jetzt haben wir noch immer Sperre. Wir sehen uns doch bald wieder, nur noch gegen Russland, England u. USA dann ist alles vorbei...Hier ist fast jeden

Tag 2-mal Alarm. Was hat Denter und Watry denn, sind doch nicht verwundet. Ich kann nicht verstehen wenn ein Mensch flüchten will ohne sich die Sache vorher bis ins kleinste Detail zu überlegen, er muss doch auch bedenken, dass sie wenn sie geschnappt werden ausgespielt haben, u. obendrein ihre Eltern unglücklich machen.

Dann ist für 7 ½ Monate kein Brief im Fundus, bis am

14.7.1944 aus Finnland ...Es hat mich sehr gefreut, dass Sie mir soviel Neuigkeiten geschrieben haben. Hier ist es alles andere nur nicht rosig aber das geht auch vorüber u. bald. Wenn die Engländer so weitermachen dann sind es bald mehr Zivilpersonen die tot sind wie an der Front Gefallene. Jetzt werden alle Kräfte rangezogen da es zum Endspurt in diesem Weltringen geht. Das ist nicht so gefährlich wenn die zurückgestellten jetzt zur Wehrmacht müssen, ehe die ihre Ausbildung vorbei haben wird der Krieg bald zu Ende sein. Ja die Familie Pauly hat das Schicksal schwer getroffen, ich glaube nicht daran, dass Pierre nach dem Krieg so bald wiederkommt (Pierre Pauly war als Maquisard in Belgien gefangen und zum Tode verurteilt worden. Seine beiden Mitgefangenen Bettemburger Freunde Jang Nilles und Roger Müller wurden hingerichtet. Dank eines glücklichen Schicksals kam Pierre Pauly lebend zurück, d.R.) Oh ja ich wäre froh wenn alles vorbei wäre u. ich wieder nach Hause kommen könnte. Ich verstehe nicht, dass die Umsiedlerei noch nicht aufhört, dieser Krieg macht die halbe Welt unglücklich.

(Der Korrespondent ist am 28 Dezember 2004 in Bettemburg gestorben, d.R.)